



An den Grossen Rat

12.5250.02

BVD/P125250

Basel, 17. Dezember 2014

Regierungsratsbeschluss vom 16. Dezember 2014

Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend „ÖV zum Dreiländereck“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2012 den nachstehenden Anzug André Auderset und Heidi Mück dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Das Dreiländereck im Hafen Kleinhüningen ist anerkanntermassen mit dem öffentlichen Verkehr schlecht – dass heisst eigentlich gar nicht - erschlossen. Verschiedene Versuche, dies zu ändern, scheiterten bedauerlicherweise. Trotzdem lohnt es sich, dieses Anliegen erneut aufzunehmen, haben sich doch die Umstände in jüngster Zeit geändert:

- Am Dreiländereck öffnete diesen Sommer eine Buvette, die auch in den nächsten Jahren eine Steigerung der Attraktivität dieses Ausflugsorts bewirken wird. Ohne Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind die diesbezüglichen Anstrengungen aber vom Scheitern bedroht.

- Am Westquai, kurz vor dem Dreiländereck, befinden sich mit „Das Schiff“ und der Stiftung „Brasilea“ zwei Institutionen, die durch ihre Events immer mehr Besuchende anziehen. Diese müssen (auch nach der Tramverlängerung nach Weil) von der 8-er-Haltestelle einen weiten Fussmarsch auf sich nehmen, was zum einen nicht attraktiv ist und zum anderen, da der Weg teilweise durch das Kleinhüninger Wohngebiet führt, in jüngster Zeit vermehrt zu Beschwerden aus der Anwohnerschaft wegen Lärm und Littering Anlass gab.

- Die Kabinenschiffahrt (Flusskreuzfahrten) hat auch in Basel in jüngster Zeit massiv an Bedeutung gewonnen. Immer mehr und immer grössere Schiffe legen am Dreiländereck oder an der Uferstrasse an. Die Passagiere haben heute aber aufgrund der fehlenden ÖV-Anbindung kaum die Möglichkeit, mit einem Kurztrip Basel zu erkunden und etwa in der Innerstadt Einkäufe zu tätigen.

- Das grosse Bürogebäude an der Uferstrasse 90 ist nun weitgehend vermietet. Diese generierte eine grössere Anzahl Arbeitsplätze, die mit einer ÖV-Linie zwischen Wiesendamm und Dreiländereck deutlich besser erschlossen werden könnten.

- Auch die vorgesehenen Zwischennutzungen am früheren Klybeckquai könnten mit einer solchen ÖV-Anbindung sozusagen „von oben“ besser erschlossen werden.

Zu erinnern ist, dass weiterhin mit dem Rhenus-Gebäude am hinteren Wiesendamm und den vielen Firmen am Dreiländereck selbst eine dreistellige Zahl von Arbeitsplätzen nicht oder nur schlecht mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind.

All dies rechtfertigt, unter den neuen Umständen abzuklären, ob eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks möglich ist. Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Buslinie 36 wenigstens zu bestimmten Zeiten morgens und abends und ansonsten etwa im Halbstundentakt zum Dreiländereck verlängert werden könnte;
- auf dieser Verlängerung eine Haltestelle so eingerichtet werden kann, dass die neuen Arbeitsplätze an der oberen Uferstrasse besser an den öffentlichen Verkehr angebunden sind.

André Auderset, Heidi Mück“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Anzug Auderset und Mück fordert eine bessere Anbindung des Dreiländerecks an den öffentlichen Verkehr (ÖV). Das Dreiländereck ist heute mit dem ÖV über die Haltestelle Kleinhüningen mit der Tramlinie 8 sowie der Buslinie 36 jeweils im 7.5 Min.-Takt zu erreichen (siehe Abbildung 1). Im Rahmen der Verlängerung der Tramlinie 8 bis Weil am Rhein Bahnhof bedient das Tram ab dem 14. Dezember 2014 auch die neue Haltestelle „Kleinhüningeranlage“ im 15 Min.-Takt., was die Erreichbarkeit des Ostquais deutlich verbessert. Um zum Dreiländereck, zur Uferstrasse oder zum Westquai zu gelangen, müssen ÖV-Fahrgäste je nach Ziel zwischen 400 m und 1000 m zu Fuss zurücklegen.

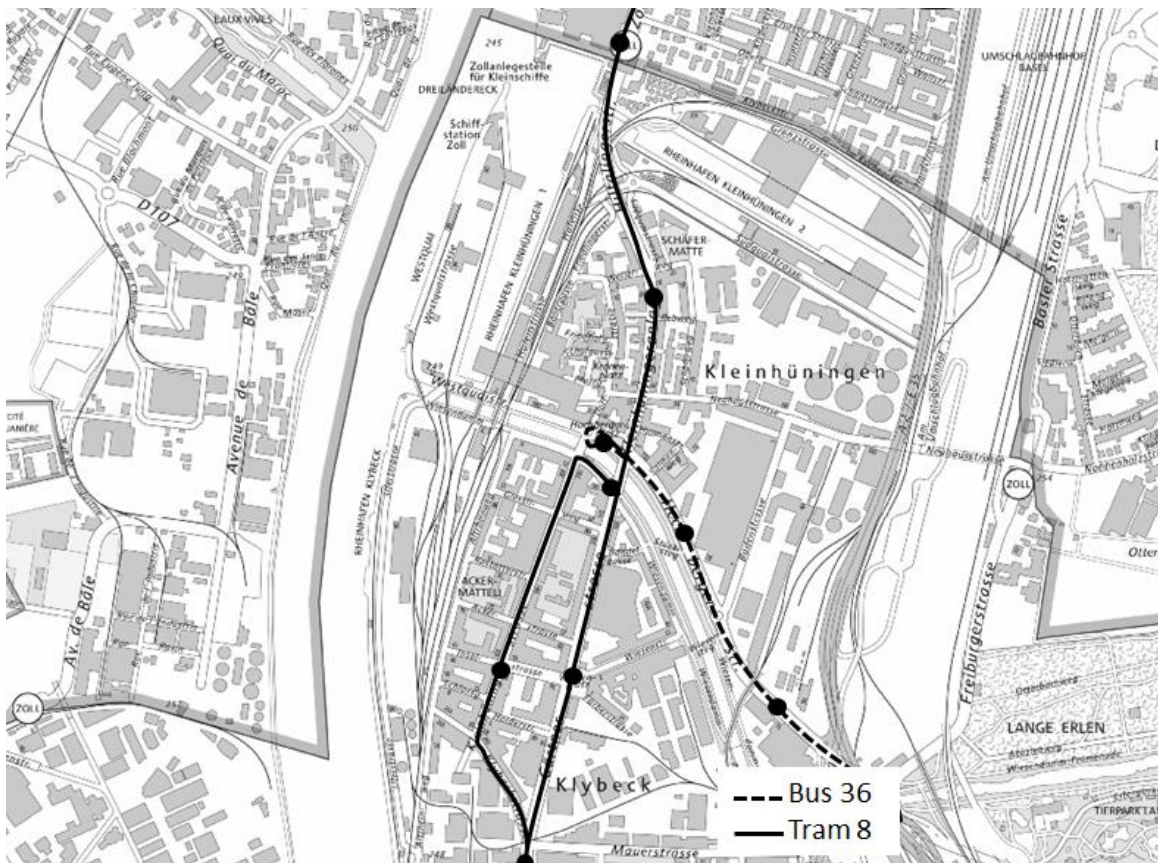


Abbildung 1 ÖV-Anbindung Dreiländereck / Kleinhüningen ab 14. Dezember 2014

2. Verlängerung der Buslinie 36 an das Dreiländereck

Von einer ÖV-Anbindung des Dreiländerecks profitieren würden die Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besucher der im Dreiländereck ansässigen Firmen und (Kultur-)Institutionen sowie Touristinnen und Touristen, die über die internationale Kabinenschiffahrt oder die Basler Personenschiffahrt am Schiffsanleger ankommen. Anwohnerinnen und Anwohner gibt es in dem Gebiet heute kaum. Das Fahrgastpotenzial ist insgesamt bescheiden und aufgrund der touristischen Nutzungen stark schwankend. Der Regierungsrat geht daher davon aus, dass die Auslastung und

damit der Nutzen und die Wirtschaftlichkeit einer verlängerten Linie 36 im Durchschnitt gering wären.

Zur Erschliessung des Dreiländerecks könnte die Buslinie 36 um etwa 900 m vom Kreisel am Hochbergerplatz bis zum Parkplatz am Dreiländereck verlängert werden. Die Linie 36 ist bereits heute die längste Buslinie im BVB-Netz und aufgrund ihrer Linienführung ist verspätungsanfällig, besonders dann, wenn die Autobahn A2 überlastet ist. Die Verlängerung zum Dreiländereck würde die Gleise der Hafenbahn queren. Der entsprechende Niveauübergang ist während Rangiermanövern oft mehrere Minuten lang geschlossen. Dies müsste mit entsprechenden Pufferzeiten im Fahrplan aufgefangen werden. Entsprechend hoch wäre der zusätzliche Bedarf an Fahrzeugen und Personal.

3. Aktuelle/künftige Planungen

Bis Herbst 2015 wird das Bau- und Verkehrsdepartement zusammen mit der BVB ein neues Buskonzept erarbeiten, um die Entwicklungsgebiete Erlenmatt Ost und Schoren besser mit dem ÖV zu erschliessen. Die Linie 36, die heute schon das Schorenareal wie auch das Erlenmattareal bedient, wird daher von einer Neuorganisation, zumindest zwischen dem Badischen Bahnhof und Kleinhüningen, hinsichtlich Linienführung und Taktung betroffen sein. Ein mit dem Buskonzept beauftragtes externes Ingenieurbüro erhält in diesem Zusammenhang auch den Auftrag, die Anbindung des Dreiländerecks zu prüfen.

Längerfristig und in einem weiteren Schritt sind mit dem Ausbau des vom Grossen Rat im Herbst 2012 beschlossenen Tramstreckennetzes („Tramnetz 2020“) zusätzliche Verbindungen ins Hafengebiet vorgesehen. Eine attraktive ÖV-Anbindung ist zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Hafen- und Stadtentwicklung in diesem Gebiet. Entscheidend für die Attraktivität dieser Planungen ist die zur Zeit in Prüfung befindliche Verlegung des Hafenbahnhofs und damit das Entfernen der Hafenbahngleise im Bereich des Ostquais.

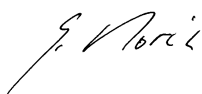
4. Fazit

Der Regierungsrat anerkennt, dass die Gebiete um das Dreiländereck heute für baselstädtische Verhältnisse bescheiden durch den ÖV erschlossen sind. Er schätzt das Potenzial und den Nutzen einer stärkeren ÖV-Erschliessung derzeit allerdings als gering ein. Zudem stellt die Querung der Hafenbahngleise ein grosses Problem dar für einen reibungslosen, fahrplanmässigen ÖV-Betrieb. Dennoch möchte der Regierungsrat im Rahmen der anstehenden Planungen zum Buskonzept Erlenmatt Ost/Schoren – verbunden mit einer Neuorganisation der Buslinie 36 – eine ÖV-Anbindung des Hafens mituntersuchen und auch im Hinblick auf die längerfristige Entwicklung im Hafen bewerten. Nach Vorliegen des Buskonzepts wird er dem Grossen Rat erneut berichten.

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend „ÖV zum Dreiländereck“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin